

Patentiertes Beiholz von Schnoor vereinfacht Windrispenband-Montage

Beihölzer übernehmen bei der Aussteifung von Dachkonstruktionen eine wichtige Aufgabe: Sie vergrößern die Anschlussfläche für Windrispenbänder, die Windlasten (beispielsweise Wind auf Giebel) in den Traufbereich ableiten. So können Windrispenbänder mit der erforderlichen Anzahl an Nägeln unter Einhaltung erforderlicher Randabstände an den Anschlusspunkten befestigt werden. Herkömmliche Beihölzer sind aber unhandlich. Durch Bemessungsvorschriften zur Nagelanzahl und erforderlichen Randabständen liegt die Mindestbreite bei Beihölzern für den Windrispenanschluss i. d. R. bei 12 cm – eine sehr unhandliche Breite für die Montage. Außerdem sind hier Schraubzwingen erforderlich, damit die Beihölzer von der schlankeren Binder- bzw. Sparrenseite aus angeschlossen werden können.

Ein neues Beiholz von Schnoor vereinfacht jetzt das Handling beim Windrispenanschluss. Das Windrispenband wird ohne Kantenpresung über eine speziell abgerundete Oberfläche geführt. Die erforder-

liche Nagelanzahl wird an den geraden Seitenflächen angebracht. Dank schlanker Ausführung kann das Anschluss-Element außerdem ohne zusätzliche Hilfsmittel am Binder bzw. Sparren verschraubt oder vernagelt werden.

Das neue Schnoor-Beiholz ist patentiert (Gebrauchsmuster-Nr: 202014001161U1) und nach dem neuen EC5-Standard für sicheres Bauen CE-zertifiziert.

Anbieter: Ing.-Holzbau Schnoor GmbH & Co. KG, 39288 Burg



Dank der abgerundeten Oberfläche des Schnoor-Beiholzes ist für die Montage von Windrispenbändern kein weiteres Hilfsmittel erforderlich

Foto: Schnoor